



Abend-

Zeitung.

188.

Sonnabend, am 7. August 1830.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Der Baum der Freude.

Nach Bouterweck's Liede: „Es wuchs mir einst
ein Baum empor &c.“

In meinem Garten stand ein Baum;
Es war der Baum der Freude.
Wie manchen wundermilden Traum
Gewährte mir der kleine Raum!
Doch gestern ist nicht heute.

Und seiner Zweige Schattenpracht
War meiner Kinder Wiege.
Ach Gott! Wer hätte das gedacht?
Sie ruhen nun in Grabesnacht
Nach früh erkämpftem Siege.

Der schöne Baum, er ist dahin,
Dahin mit seinen Blättern.
Ein Sturmwind kam und faßte ihn;
Ich währte mit vermessnem Sinn,
Du trodest seinen Wetter!

Mit meines Auges Thränenbau
Hätt' ich den Baum begossen.
Und seiner Krone stolzer Bau,
Er wäre zu des Himmels Blau
Stets höher aufgeschossen.

Entwurzelt ward der Wunderstamm.
Da lag er ohne Zweige.
Und ob mein Aug' in Thränen schwamm,
Wer haut' dem Wetter einen Damm,
Daß es uns nicht erreiche?

Von Jammer bin ich nun umringt;
Und wenn mit trockner Schwüle
Des Lebens Nittrag mich durchdringt,
Dann ist kein Baum, der Schatten bringt
Und meine Wangen kühle.

Holo von Torgau.

Der Harfner und sein Kind.

(Fortsetzung.)

3.

Am andern Morgen war schon die Kapitulation mit der Stadt abgeschlossen, die dem Kaiser keinen andern Gewinn brachte als die Unterwerfung der Stadt und ihr Versprechen, sich in kein Bündniß gegen ihn einzulassen; überdies mußten sie einiges Geschütz ausliefern und dem Kurfürsten zur Bezahlung seiner Soldaten 50,000 Gulden zahlen. Die anwesenden kaiserlichen Räte, mit dieser Kapitulation nicht sehr zufrieden, waren dennoch nachzugeben und zu unterzeichnen gezwungen, da alle Fürsten und Kriegsobersten sich für die Magdeburger verwendeten. So wurde endlich die langwierige Belagerung, die bisher nur schlechten Fortgang gehabt und auf die ganz Deutschland sein Auge gerichtet hatte, beendet; denn diese Stadt hatte sich in einem Zeitpunkte, wo Alles sich der Macht des Kaisers unterwarf, allein gegen diesen allgewaltigen Fürsten aufgelehnt und das Interim anzunehmen verweigert, und war, zwar sich dem Kaiser unterwerfend, doch ihre Privilegien und mehr als dieß, ihre Religionfreiheit rettend, ehrenvoll aus diesem Kampfe getreten.

Schon am andern Tage geschah der feierliche Einzug des Kurfürsten. Er ritt in Begleitung der Fürsten und seiner Kriegsobersten, von 5 Fahnen Fußvolk und einem niederländischen Regiment begleitet, nach